



Ulrich Wienforth

Modellpflege

Jetzt dreht es sich wieder, das Neuheitenkarussell. Wenn es Frühling wird, drängt es die japanischen HiFi-Schmieden zum Großreinemachen ihrer Produktpaletten. Da werden Frontplatten ausgetauscht, Typenbezeichnungen geändert, Preise korrigiert. Nur die Technik, die bleibt meist auf dem Stand vom Vorjahr.

„Unsere Verpackungsingenieure haben wieder neue Geräte entwickelt“, spottete jüngst ein frustrierter Produktmanager über seine japanischen Kollegen.

Daß es auch anders geht, beweist Pioneer. Das Top-Cassettendeck CT-939, seit zwei Jahren erfolgreich am Markt, wurde jetzt überarbeitet, von einigen Kinderkrankheiten befreit und auf den neuesten Stand gebracht. Doch nicht als bombastische Neuheit kommt der Nachfolger in den Handel, sondern schlicht als Mk-II-Version. Da weiß der Kunde, was er hat: ausgereifte Technik, die nicht im nächsten Frühjahr schon überholt ist.

Comeback der Kastenform

■ Aus Tarp nahe der dänischen Grenze kommt der Laser 75. Das neueste Produkt aus dem Hause **Phonar** – bislang eher mit dem Bau hochwertiger Lautsprecher beschäftigt – ist ein ausgewachsenes Satelliten-Subwoofer-System. Wobei der Subwoofer nach dem Baßreflexprin-

zip arbeitet und dabei von einer Doppelschwingspule unterstützt wird, während die beiden Satelliten mit einer Hochtonkalotte und einem beschichteten Konus-Mitteltöner ausgestattet sind. Der Kasten, eine Reminiszenz an die Musiktube der 50er Jahre, und die beiden sich sehr offenherzig gebenden Satelliten sind nicht nur im Design äußerst reizvoll,

sondern auch im Preis. Ein Laser 75 kostet summa summarum 1000 Mark, mit allem Drum und Dran.

Highfideles Lexikon

■ BI-WIRING, das; zu deutsch etwa: Zwie-Kabeln. Zweifaches Kabeln ist einfacher zu bewerkstelligen, als man angesichts des größeren Kabelverbrauchs glauben möchte, da es ausschließlich den Strippenkontakt zwischen Verstärker und Lautsprecher betrifft. Bei herkömmlichen Verbindungen erledigt hier ja ein einziges Kabel den Transport, beim B. braucht man dafür – wie der Name schon sagt – zwei. Eines ist für den Baß-, das andere für den Mittelhochtonbereich zuständig. Voraussetzung dafür ist aller-

dings, daß an der Box die entsprechenden Anschlüsse, also jeweils zwei Paar, vorhanden sind, hinter denen sich zwei Frequenzweichen des hohen und getrennt davon des tiefen Tonsektors annehmen. Der Verstärker dagegen muß fürs Bi-Wiring keine besonderen Vorzüge oder Bauteile nachweisen. Da tut es jede normale 08/15-Endstufe auch. B. kostet also nicht die Welt, sondern im Endeffekt lediglich ein Paar zusätzliche Meter Kabel. Und insofern ist es auch kein Privileg teurer Lautsprecher, bei hochwertigen Kleinsprechern gehört es derzeit fast schon zur Standardausrüstung. Und warum der ganze Aufwand? Weil es, ganz platt gesagt, mit B. besser klingt als ohne. Intermodulationen zwischen Hoch- und Tieftonbereich gibt es mit bi-gewirten Boxen nämlich nicht. Ein Beispiel: Wenn ein hoher Triangelton und ein tiefer Baßschlag im gleichen Augenblick aufeinander treffen, können bei Lautsprechern ohne B. Verzerrungen im Hochtonbereich auftreten. Nicht jedoch, wenn zweifach gekabelt wurde. Man kann das Ganze auch noch um eine Stufe steigern, zum Bi-Amping. Hier werden nicht nur wie beim B. die Tonsektoren des Lautsprechers separat angesteuert, sondern auch noch die des Verstärkers. Das heißt: Fürs Bi-Amping braucht man zwei Endstufen respektive vier Monoblocke. Bi-Amping verstärkt die Vorteile des B. noch um einiges, hat allerdings den Nachteil, daß es wesentlich mehr kostet als das einfache Zwie-Kabeln.

Sondermodell von HGP

■ Keine Box für jedermann ist die Klassik LE. Denn diesen **HGP**-Lautsprecher werden im Höchstfall acht Highender ihr eigen nennen können: Die Klassik LE ist auf eine Kleinserie von 16 Stück limitiert. Diese Exklusivität bekommen die hand-

verlesenen Besitzer auch schriftlich in Form eines Zertifikats. Welche Besonderheiten hat diese HGP-Box außerdem vorzuweisen? Eine ausgelagerte Frequenzweiche, Monster-mäßige Innenverkabelung und paarweise Selektierung der Chassis. Auch die mit Quarzsand abgefüllte Kammer zur Stabilisie-

rung des Gehäuses und die Oberfläche – vier Schichten Farb-, 16 Schichten Klarlack – gehören bestimmt nicht zum alltäglichen Boxeneinerlei. Der Preis mit 17000 Mark das Paar übrigens auch nicht...

Midi-Max von ITT-Nokia

■ System 8400 heißt die neue HiFi-Anlage im Midi-Format von **ITT Nokia**. Bestehend aus einem Receiver, der mit einem Doppel-Cassettendeck in einem Gehäuse untergebracht ist, sowie separatem CD-Player HiFi 8402, Plattenspieler HiFi 8401 und Dreizeig-Lautsprechern, erhält man für rund 1300 Mark eine komplette Audio-Anlage. Dabei können die Geräte sogar noch mit reichhaltiger Ausstattung aufwarten. So ermöglicht der für UKW, Mittel- und Langwelle ausgelegte Quarzsynthesizer-Tuner das Abspeichern von insge-

Soll abweicht. Der CD-Player kann mit maximal 16 Titeln programmiert werden und ist ebenfalls fernbedienbar.

Osterüberraschung aus Obrigheim

■ Ein Osterei ganz besonderer Art hat die Firma **MB Quart** ausgebrütet: den Kopfhörer Quart Phone 90. Die Obrigheimer sa-

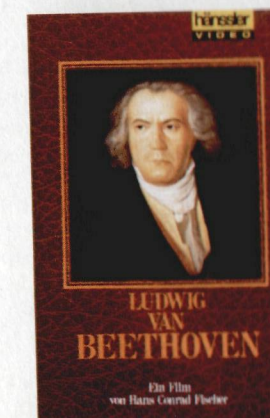
Ein Osterei ganz besonderer Art ist der Kopfhörer Quart Phone 90.



Bach, Bruckner und Co. auf Video

■ Die schlechte Nachricht zuerst: Die Klassiker-Videos des Hänssler-Verlags laufen nur über Mono. Jetzt die guten Nachrichten: Diese Lebensbiographien alter Meister sind hervorragend gemacht, mit den bekanntesten Interpreten und Orchestern, und in dem Sinne wohl auch einmalig, als sie beispielsweise Originalhandschriften zeigen, die sonst unter Verschluss sind. Diese Klassiker-Videos, das Stück zu 98 Mark, haben Sammlerwert. Bis jetzt sind zu sehen und zu hören: Bach, Beethoven und Bruckner, Mozart soll noch in diesem Jahr dazukommen.

Lebensbiographien alter Meister gibt es nun auch auf Video.



Es gibt Bücher, die sehr einfach zu besprechen sind. Ein Wort – und alles Wesentliche ist gesagt beziehungsweise geschrieben. Bei dem „Kleinen Tonträger-Lexikon“ von Martin Elste hieße dieses Wort schlicht „Kaufen!“, wobei der Kritiker vielleicht noch den Zusatz anhängen könnte: „...solange der Vorrat reicht.“ Der Leser wüßte dann, was er tun und nicht lassen soll, aber nicht warum, so daß diese komprimierte Kurzbesprechung vielleicht doch noch durch ein paar weitere Worte ergänzt werden müßte. Hier also die zusätzlichen Worte: Dieses – übrigens im Bärenreiter-Verlag erschienene – Lexikon zur Schallplattenkunde ist eine Rarität. Zum einen deshalb, weil Lexika dieser highfideliten Art im deutschsprachigen Raum nahezu nicht vorkommen – trotz steigender Nachfrage. Und zum anderen deshalb, weil es kenntnisreich geschrieben und dennoch leicht zu lesen ist, was bei Büchern, die sich mit der highfideliten Materie befassen, nur äußerst selten vorkommt. Es ist ein Buch sowohl zum Nachschlagen als auch zum Schmökern. Und beide Male wird man das Paperback aus der Hand legen und schlauer



Martin Elste: „Kleines Tonträger-Lexikon. Von der Walze zur Compact Disc“. Bärenreiter-Verlag. 19,80 Mark.

Neu aus dem Hause Phonar ist das Satelliten-Subwoofer-System Laser 75.

